

Evangelischer Kindergarten-Verbund feiert

Der Jona-Kindergarten Marsberg, der Martin-Luther-Kindergarten Arnsberg und der Zachäus-Kindergarten Warstein-Belecke, alle drei aus dem Ev. Kirchenkreis Arnsberg, übergaben im August Verwaltungs- und Personalfragen einem Trägerverbund. Die Kirchengemeinden haben jetzt mehr Zeit für die religionspädagogische Begleitung der Kinder.

Vorsitzender ist Pfarrer Markus Pape aus der KGM Marsberg. Die Geschäftsführung hat Yvonne Troppa aus dem Kreiskirchenamt Arnsberg-Soest übernommen. Im Leitungsausschuss ist jeder Kindergarten vertreten.

Studientag und Gottesdienst

Am 29. Oktober studiert und feiert der Dreierbund in der Auferstehungskirche in Arnsberg. Die Erzieherinnen lernen einander und die Geschäftsführung kennen, sie wählen ihre Mitarbeitervertretung und treffen organisatorische Absprachen. Um 15.00 Uhr beginnt der Festgottesdienst. Die Erzieherinnen gestalten den Gottesdienst und zeigen dabei der Gemeinde etwas aus dem Alltag im Kindergarten. Vertreter und Vertreterinnen des öffentlichen Lebens eingeladen. Darüberhinaus sind Interessierte herzlich willkommen. Anschließend gibt es bei einem Buffet Gelegenheit zu Gespräch und Begegnung.

Lange Geschichte

Als Alt-Superintendent Karlheinz Budde im Jahr 2000 die Gründung eines Trägerverbundes anregte, widersprachen ihm die Kirchengemeinden, weil sie noch genügend Geld und Verwaltungskapazitäten hatten. Zwei Jahre entwarf der Kindertagenausschuss unter Leitung von Pfarrer Dr. Udo Arnoldi eine Satzung. Denn Nachbarkirchenkreise hatten inzwischen positive Erfahrungen mit Trägervereinen gemacht. Die Synode lehnte den Entwurf ab. Nach dem Start des Kinderbildungsgesetzes wurde der alte Satzungsentwurf überarbeitet und auf der Synode 2009 beschlossen.

Unterschiedliche Einschätzungen

Markus Pape aus der Ev. Kirchengemeinde Marsberg sieht im Verbund eine Chance: „Mit dem Kibiz sind so viele fachliche und konzeptionelle Fragen immer wieder zu klären, muss immer wieder auch personell auf das unterschiedliche Buchungsverhalten von Eltern reagiert werden, dass dies vom Presbyterium, einem ehrenamtlichen Leitungsgremium, kaum noch verantwortlich und mit gutem Gefühl geleistet werden kann.“

Anders sieht die Situation Pfarrer Dr. Udo Arnoldi von der Ev. Kirchengemeinde Neheim, zu der drei Kindergärten gehören. „Die Verbindungen zwischen Presbyterium und Kindergärten sind so lange gewachsen, dass eine Entlastung im Presbyterium nicht gewünscht wird. Zwei Kindergärten sind in die beiden Gemeindehäuser integriert, so dass eine Verwaltung durch einen Träger, nämlich die Kirchengemeinde, einfacher erscheint als durch zwei Träger. Nach der geltenden Finanzausgleichssatzung und bei weiter sinkenden Kirchensteuereinnahmen müssen die Gemeinden mit Kindergärten in Zukunft anteilig (noch) mehr zahlen, würden aber durch die Übergabe in einen Verbund Verantwortung für die Kindergärten abgeben.“ Eike Stroebel, Fachberaterin für Kindertagesstätten im Kirchenkreis und im neu gegründeten Verbund sieht diese Meinungsunterschiede gelassen. Sie geht davon aus, dass der Trägerverbund mit seiner Arbeit in Zukunft Werbung für sich selbst machen wird und dass weitere Kindergärten dem Verbund beitreten werden.

Text: KKB, Bild: Der Leitungsausschuss des Trägerverbundes: Es fehlt das Arnsberger-Mitglied.